

Presseberichte zur Aktion des LAFTS vor dem Niedersächsischen Landtag zur Verstetigung der Spielstättenförderung

Nordwestzeitung, 7.7.2021, Gastbeitrag auf der überregionalen Kulturseite

Freie Theater wollen nicht abgehängt sein

GASTBEITRAG Landesverband fordert dauerhafte Spielstättenförderung – Heute Protestaktion vor Landtag

Heute findet eine Protestaktion des Landesverbandes Freie Theater in Niedersachsen vor dem Landtag in Hannover statt. Die Freien Theater fordern eine kontinuierliche Spielstättenförderung. Wir als theater wrede + zeichnen uns durch unsere gesellschaftspolitische und innovative Theaterarbeit sowie unser kulturpolitisches Engage-

ment und der Entwicklung von Lösungsansätzen zugunsten der gesamten Freien Szene der Darstellenden Künste aus. Seit Jahren fordern wir gemeinsam mit dem Landesverband Freier Theater (LAFT) zur Stärkung der niedersächsischen Szene der darstellenden Künste eine kontinuierliche Spielstättenförderung. Denn nur eine verlässliche, adäqua-

Mühsamer Antragsweg

Bislang müssen freie Spielstätten in Niedersachsen im Vergleich zu den Stadt- und Staatstheatern ihre grund-

legenden Kosten des Betriebes von Jahr zu Jahr mühsam auf dem formalen Weg beantragen.

Noch schlimmer ist, dass die Theater nicht selten den Betrieb aus Theaterproduktionen, Gastspielen und aus anderen Projekten mitfinanzieren müssen. So fehlen diese Gelder wiederum in der künstlerischen Arbeit.

Warum erhalten Künstlerinnen und Künstler kein Recht, um angemessen bezahlt zu werden? Durch Corona ist uns allen noch mal



Eine Szene aus dem Stück „Die Präsidentinnen“, das am 24. September in Oldenburg Premiere feiert. BILD: THEATER WREDE +

deutlich geworden, dass Künstlerinnen und Künstler vor allem der Freien Szene sich in einer dramatisch prekären Lebenssituation befinden. So droht den meisten die Altersarmut.

Deshalb fordern sie gerade jetzt, in einem üblichen Maß an Wochenstunden zu arbeiten und dafür auch gerecht bezahlt zu werden. Freie Spielstätten müssen, wie andere

Betriebe, einen verlässlichen Personalstamm – Technikerinnen und Techniker, Verwaltungsfachkräfte und Servicepersonal – sowie Mieten, Energiekosten und Öffentlichkeitsarbeit bezahlen. In den meisten Bundesländern werden solche Kosten längst übernommen. NRW hat sogar eine Anpassung aufgrund der Kostensteigerung vorgenommen. Die Spielstättenförderung ga-

rantiert den Erhalt von demokratiebildenden Bündnisorten und Begegnungsräumen, in denen spartenübergreifend Theater produziert und gezeigt, Vielfalt gelebt und wichtige gesellschaftspolitische Diskurse geführt werden.

Erstmals im Etat

Zwar konnte im vergangenen Jahr ein erster Erfolg erzielt werden, denn für den Haushalt 2021 hat der Niedersächsische Landtag beschlossen, die Freien Spielstätten in Niedersachsen erstmalig mit einer Spielstättenförderung zu stärken. Doch nun muss diese verstetigt werden.

Deshalb kämpfen wir und alle Mitglieder des LAFT heute mit einer Aktion vor dem Landtag in Hannover, damit die Landtagsabgeordneten die Förderung auch für die nächsten Haushalte installieren. Die Spielstättenförderung in Niedersachsen gehört selbstverständlich in jeden Haushalt!



Autorin dieses Beitrages ist **Meike Nack**. Die Oldenburgerin ist seit Anfang des Jahres 2021 im freien „theater wrede +“ im Bereich Projektmanagement tätig. → @ www.theaterwrede.de

Nordwestzeitung, 8.7.2021, Beitrag auf der überregionalen Kulturseite



Theaterleute treffen sich mit Thümler

Die Corona-Pandemie hat Freie Theater in Niedersachsen an personelle wie finanzielle Grenzen gebracht. Damit der Neustart gelingt, trafen sich die engagierten Theaterleute Florian Rzepkowski (v. li.), Evelyn Möllmann de Villalba, Verbandsmanagerin Hannah Jacob sowie Harrie Müller-Rothgenger am Mittwoch vor dem Landtag in Hannover mit Kulturminister Björn Thümler (CDU). Es geht ihnen um eine dauerhafte Spielstättenförderung. BILD: STEFAN IDE